

# **Beispiel für einen schulinternen Lehrplan zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe**

## **Japanisch**

# Inhalt

	Seite
<b>1 Die Fachgruppe Japanisch in der Murakami-Haruki- Schule</b>	<b>3</b>
<b>2 Entscheidungen zum Unterricht</b>	<b>6</b>
2.1 Unterrichtsvorhaben	6
2.1.1 <i>Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Japanisch fortgeführt</i>	7
2.1.1.1 <i>Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Japanisch fortgeführt EF, 4. Quartal</i>	13
2.1.1.2 <i>Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Japanisch fortgeführt Q 2, 3. Quartal</i>	17
2.1.2 <i>Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Japanisch neu einsetzend</i>	21
2.1.2.1 <i>Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Japanisch neu einsetzend EF, 4. Quartal</i>	24
2.1.2.2 <i>Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Japanisch neu einsetzend Q 2, 3. Quartal</i>	27
2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	30
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	31
2.4 Lehr- und Lernmittel	41
<b>3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen</b>	<b>42</b>
<b>4 Qualitätssicherung und Evaluation</b>	<b>44</b>

**Hinweis:** Als Beispiel für einen schulinternen Lehrplan auf der Grundlage des Kernlehrplans für die gymnasiale Oberstufe steht hier der schulinterne Lehrplan einer fiktiven Schule zur Verfügung.

Um zu verdeutlichen, wie die jeweils spezifischen Rahmenbedingungen in den schulinternen Lehrplan einfließen, wird die Schule in Kapitel 1 zunächst näher vorgestellt. Dies kann beispielsweise in der nachfolgend dargestellten Weise (siehe 1.) erfolgen.

## 1 Die Fachgruppe Japanisch in der Murakami-Haruki-Schule

**Hinweis:** Um die Ausgangsbedingungen für die Erstellung des schulinternen Lehrplans festzuhalten, können beispielsweise folgende Aspekte berücksichtigt werden:

- Aufgaben des Fachs bzw. der Fachgruppe
- Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms
- Beitrag der Fachgruppe zur Erreichung der Erziehungsziele ihrer Schule
- Beitrag zur Qualitätssicherung und -entwicklung innerhalb der Fachgruppe
- Zusammenarbeit mit andere(n) Fachgruppen (fächerübergreifende Unterrichtsvorhaben und Projekte)
- Ressourcen der Schule (personell, räumlich, sächlich), Größe der Lerngruppen, Unterrichtstaktung, Stundenverortung
- Fachziele
- Name des/der Fachvorsitzenden und des Stellvertreters/der Stellvertreterin
- ggf. Arbeitsgruppen bzw. weitere Beauftragte

*Die Murakami-Haruki-Schule liegt zwischen den Städten Düsseldorf und Köln und damit in einer den Japanisch-Unterricht begünstigenden Lage: Die über 6500 Japaner und Japanerinnen in Düsseldorf bilden die einzige „Japantown“ Deutschlands; in Köln ist eins der drei europäischen Japanischen Kulturinstitute ansässig.*

*Die Schule versteht sich als Ort der Bildung für junge Menschen, der vielfältige Freiräume und Chancen eröffnet. Neben fachlichen Kenntnissen und Fähigkeiten lernen die Schülerinnen und Schüler Verantwortung für sich und die Gemeinschaft zu übernehmen sowie Toleranz gegenüber dem Anderen und dem Anderssein zu entwickeln.*

*Der fremdsprachliche Schwerpunkt wird gefestigt durch das seit 2006 bestehende Angebot, Japanisch ab der Oberstufe als neu einsetzende Fremdsprache im Grundkurs zu wählen sowie in Japanisch das Abitur (als 3. oder 4. Abiturfach) abzulegen. Die Grundkurse umfassen dabei in jeder Jahrgangsstufe vier Stunden à 45 Minuten.*

*Japanisch-Kenntnisse stellen im Sinne interkultureller kommunikativer Kompetenz vor dem Hintergrund der weltwirtschaftlichen und kulturellen Präsenz Japans im europäischen Raum ein wichtiges Qualifikationsmerkmal dar. Der Japanisch-Unterricht sorgt dafür, dass die Schülerinnen und Schüler ihr Können und Wissen in gut organisierter Weise erwerben, vertiefen und vernetzen können.*

*Dazu tragen – neben dem eigentlichen Sprachunterricht – auch die folgenden Vorhaben bei:*

- *Austausch mit einer Partnerschule in Japan*
- *Kontakte/Projekte mit der Japanischen Schule*
- *Exkursionen in japannahe Institutionen*
- *Internationale Begegnungen*
- *Korrespondenzprojekte*
- *Teilnahme am Japanese Language Proficiency Test (JLPT)*
- *Teilnahme an Wettbewerben*

*Die Fachgruppe Japanisch besteht aus zwei angestellten Lehrkräften, von denen eine japanische Muttersprachlerin ist. Der enge fachliche Austausch und die Vorzüge des Team Teaching sind somit gewährleistet. Für die Schülerinnen und Schüler steht ein Japanisch-Fachraum zur Verfügung, der mit Schriftentafeln, Landkarten und anderen Postern dekoriert ist und dadurch eine positive Lernatmosphäre erzeugt.*

## 2 Entscheidungen zum Unterricht

**Hinweis:** Die nachfolgend dargestellte Umsetzung der verbindlichen Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans findet auf zwei Ebenen statt. Das **Übersichtsraster** (2.1.1) gibt den Lehrkräften einen raschen Überblick über die laut Fachkonferenz verbindlichen Unterrichtsvorhaben pro Schuljahr. In dem Raster sind das Thema, die schwerpunktmäßig zu erwerbenden (Teil-)Kompetenzen und die zur Verfügung stehende Zeit ausgewiesen. Die **Konkretisierung von Unterrichtsvorhaben** (2.1.2) führt die konkretisierten Kompetenzerwartungen in den jeweiligen Kompetenzbereichen auf und verdeutlicht vorhabenbezogene Absprachen, z.B. zur Festlegung auf einen Aufgabentyp bei der Lernerfolgsüberprüfung durch eine Klausur.

### 2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan insgesamt besitzt den Anspruch, die im Kernlehrplan aufgeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, die im Kernlehrplan beschriebenen Kompetenzen bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden an dieser Stelle schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-)Kompetenzen ausgewiesen, während die konkretisierten Kompetenzerwartungen erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung finden. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit geplant.

## 2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Japanisch fortgeführt

<b>Einführungsphase / EF (ca. 90 Stunden)</b>	
<p><u>1. Quartal, Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p><b>IKK: Lebens- und Erfahrungswelt junger Erwachsener</b></p> <p><b>Thema:</b> 家族と日常生活 (Familie &amp; Familienleben, Alltagsleben, einkaufen, Essen gehen)</p> <p><b>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</b></p> <p><b>Funktionale kommunikative Kompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</b> einfache Kommunikationssituationen bewältigen (Dialoge beim Einkaufen, im Restaurant usw.)</li> <li>• <b>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</b> Auskünfte zu Personen, Abläufen geben</li> <li>• <b>Leseverstehen</b> einfache und didaktisierte Texte verstehen</li> <li>• <b>Schreiben</b> einfache, kurze Texte über ihren Lebens- und Erfahrungsbereich verfassen (Mail, Bericht)</li> <li>• <b>Verfügen über sprachliche Mittel</b></li> </ul> <p><b>Sprachlernkompetenz</b></p> <p><b>Zeitbedarf:</b> 20 Std.</p>	<p><u>2. Quartal, Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p><b>IKK: Aspekte der Alltagskultur</b></p> <p><b>Thema:</b> 休み旅行 (Alltags- und Freizeitgestaltung, Ferien)</p> <p><b>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</b></p> <p><b>Funktionale kommunikative Kompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Hör-/Hörsehverstehen:</b> weniger komplexe didaktisierte Hörtexte verstehen</li> <li>• <b>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</b> einfache Kommunikationssituationen bewältigen (wünschen, vergleichen, bewerten)</li> <li>• <b>Leseverstehen</b> einfachen und didaktisierten Texten Hauptaussagen und wesentliche Details entnehmen (Reisebericht)</li> <li>• <b>Schreiben</b> Reisebericht (vergleichen, bewerten)</li> </ul> <p><b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</b></li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 20 Std.</p>

<p><u>3.Quartal, Unterrichtsvorhaben III &amp; IV:</u></p> <p><b>IKK:</b> <i>Lebens- und Erfahrungswelt junger Erwachsener Historische und kulturelle Entwicklungen.</i></p> <p><b>Thema 1:</b> Soziale Aktivitäten, Berufswelt <b>Thema 2:</b> Ausgewählte Beispiele der japanischen Literatur</p> <p><b>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</b></p> <p><b>Funktionale kommunikative Kompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Hör-/Hörsehverstehen</b> (Thema 1) weniger komplexe didaktisierte Hörtexte verstehen</li> <li>• <b>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</b> einfache Kommunikationssituationen bewältigen (Hilfestellung erbitten/anbieten, einladen usw.) <b>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</b> Praktikumserfahrungen schildern</li> <li>• <b>Schreiben</b> einfache, kurze Texte über Erfahrungen und Abläufe verfassen</li> <li>• <b>Leseverstehen</b> adaptierter literarischer Text (global, detailliert und selektiv lesen)</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 20 Std.</p>	<p><u>4.Quartal, Unterrichtsvorhaben V &amp; VI:</u></p> <p><b>IKK:</b> <i>Lebens- und Erfahrungswelt junger Erwachsener Historische und kulturelle Entwicklungen</i></p> <p><b>Thema 1:</b> Schulalltag, Berufswelt <b>Thema 2:</b> Aspekte aus der Geschichte, Literatur</p> <p><b>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</b></p> <p><b>Funktionale kommunikative Kompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</b> ein Märchen/eine Geschichte erzählen</li> <li>• <b>Leseverstehen</b> adaptierten Texten aus dem Themenbereich Kultur, Geschichte, Berufs- und Schulleben Hauptaussagen und wesentliche Details entnehmen</li> <li>• <b>Schreiben</b> einfache, kurze Texte zusammenfassen, eigene Meinung äußern</li> <li>• <b>Sprachmittlung</b> wesentliche Inhalte sinngemäß für einen bestimmten Zweck zusammenfassend in Deutsch wiedergeben</li> </ul> <p><b>Text und Medienkompetenz</b> lyrische Kurzformen, Kinderlieder</p> <p><b>Zeitbedarf:</b> 30 Std.</p>
<p>Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen, Projekte usw. zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.</p>	

**Qualifikationsphase 1/ Q 1  
(ca. 90 Stunden)**

<p><u>1. Quartal, Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p><b>IKK:</b> <i>Lebens- und Erfahrungswelt junger Erwachsener</i></p> <p><b>Thema:</b> 余暇 趣味 (Freizeit und Konsumverhalten im Wandel, geografische und regionale Besonderheiten)</p> <p><b>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</b></p> <p><b>Funktionale kommunikative Kompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</b> zusammenhängende Auskünfte geben (Orte, Reise, Tätigkeiten)</li> <li>• <b>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</b> einfache Kommunikationssituationen bewältigen (Dialoge über Reisen, Interessen)</li> <li>• <b>Leseverstehen</b> Hauptaussagen aus Sach- und Gebrauchstexten</li> <li>• <b>Schreiben</b> einfache, kurze Texte über Erfahrungen, Möglichkeiten, Pläne usw. verfassen (Mail, Postkarte aus einer Reise)</li> <li>• <b>Sprachmittlung</b> einfache Sachverhalte sinngemäß ins Deutsche übertragen</li> </ul> <p><b>Sprachlernkompetenz:</b> neue grammatikalische Strukturen (Umgang und Verarbeitung)</p> <p><b>Zeitbedarf:</b> 20 Std.</p>	<p><u>2. Quartal, Unterrichtsvorhaben II, III &amp; IV:</u></p> <p><b>IKK:</b> <i>Aspekte der Alltagskultur und Traditionen</i></p> <p><b>Thema:</b> 余暇と友達、旅行、スポーツ、文化 (1. Freizeit und Freunde, Reisen 2. Traditionelle Sportarten 3. Einblicke in die Literaturgeschichte)</p> <p><b>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</b></p> <p><b>Funktionale kommunikative Kompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Hör-/Hörsehverstehen</b> Einfache, klare, didaktisierte Hörtexte (Dialoge) verstehen</li> <li>• <b>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</b> Kommunikationssituationen im vertrauten Familien- und Freundeskreis adressatengerecht bewältigen produktionsorientiert Modelltexte nutzen um eigene Texte (Erfahrungen, Pläne usw.) vorzustellen</li> <li>• <b>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</b> Dialoge im Freundeskreis zu Freizeit, Reisen usw.</li> <li>• <b>Schreiben</b> einfachen Texten Aussagen entnehmen und für eigene Textproduktion nutzen (Tagebucheintrag)</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> 20 Std.</p>
--	--

<p><u>3.Quartal, Unterrichtsvorhaben V, VI:</u></p> <p><b>IKK:</b> <i>Aspekte der Alltagskultur, historische und kulturelle Entwicklungen</i></p> <p><b>Thema:</b> 個人と社会 文化  1. Der Einzelne und die Gesellschaft (Alltag)  2. Ausgewählte Beispiele der japanischen Literatur</p> <p><b>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</b></p> <p><b>Funktionale kommunikative Kompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Hör-/Hörsehverstehen</b>  Dialoge im einfachen Stil verstehen (z.B. Verabredungen, Einladungen, Meinungen)</li> <li>• <b>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen</b>  im Gespräch eigene Standpunkte darlegen und begründen sowie angemessen reagieren  Dialoge höflich und auch im einfachen Stil</li> <li>• <b>Leseverstehen</b>  längeren adaptierten Sach- und Gebrauchstexten, literarischen Texten Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen</li> <li>• <b>Schreiben</b>  wesentliche Informationen und Argumente in eigene Texterstellung (Stellungnahme) einbeziehen</li> </ul> <p><b>Text und Medienkompetenz:</b>  einfache literarische Texte lesen und in ihrem kulturellen Kontext verstehen, Hauptaussagen und Details zusammenfassen</p> <p><b>Zeitbedarf:</b> 20 Std.</p>	<p><u>4.Quartal, Unterrichtsvorhaben VI, VII.:</u></p> <p><b>IKK:</b> <i>Historische und kulturelle Entwicklungen</i></p> <p><b>Thema 1:</b> Freizeit, Konsumverhalten im Wandel  <b>Thema 2:</b> Ausgewählte Beispiele der japanischen Literatur</p> <p><b>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</b></p> <p><b>Funktionale kommunikative Kompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</b>  Sachverhalte darstellen und Meinungen klar und begründet darlegen</li> <li>• <b>Leseverstehen</b>  längeren adaptierten Sach- und Gebrauchstexten, literarischen Texten Hauptaussagen und wichtige Einzelinformationen entnehmen</li> <li>• <b>Schreiben</b>  Mail, Bericht zusammenfassen und die eigene Meinung argumentativ darlegen</li> <li>• <b>Sprachmittlung</b>  wesentliche Aussagen zusammenfassen, wiedergeben, evtl. ergänzen</li> </ul> <p><b>Text und Medienkompetenz:</b>  einfache literarische Texte, kurze narrative Texte und audiovisuelle Formate verstehen, zu den Aussagen Stellung beziehen</p> <p><b>Zeitbedarf:</b> 30 Std.</p>
<p>Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen, Projekte usw. zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.</p>	

<b>Qualifikationsphase 2/ Q2 (ca. 60 Stunden)</b>	
<p><u>1. Quartal, Unterrichtsvorhaben I, II:</u></p> <p><b>IKK:</b> <i>Lebens- und Erfahrungswelt junger Erwachsener, Aspekte der Alltagskultur und der Berufswelt</i></p> <p><b>Thema 1:</b> 教育制度、学校生活、仕事 (Japanisches Bildungssystem, Schulleben, Berufsleben und Übergang in das Berufsleben, Arbeitswelt)</p> <p><b>Thema 2:</b> Geographische und regionale Besonderheiten</p> <p><b>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</b></p> <p><b>Funktionale kommunikative Kompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Hör- und Hörsehverstehen</b> die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen den Texten entnehmen</li> <li>• <b>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</b> Texte weitgehend klar und kohärent vorstellen</li> <li>• <b>Leseverstehen</b> Sach- und Gebrauchstexte verstehen, unterschiedliche Textsorten erfassen</li> <li>• <b>Schreiben</b> wesentliche Informationen aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung einbeziehen</li> </ul> <p><b>Text und Medienkompetenz</b></p> <p><b>Zeitbedarf:</b> 20 Std.</p>	<p><u>2. Quartal, Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p><b>IKK:</b> <i>Aspekte der Alltagskultur und der Berufswelt</i></p> <p><b>Thema:</b> 余暇、マンガアニメ、旅行 (Freizeitgestaltung: Populärkultur, Manga &amp; Anime, Reisen)</p> <p><b>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</b></p> <p><b>Funktionale kommunikative Kompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Hör- und Hörsehverstehen</b> die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen den Texten entnehmen</li> <li>• <b>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</b> Texte vorstellen (Freizeitgestaltung) von Erfahrungen, Erlebnissen detailliert berichten Meinungen darlegen und begründen</li> <li>• <b>Leseverstehen</b> Sach- und Gebrauchstexte zum Thema verstehen</li> <li>• <b>Schreiben</b> Texte zusammenfassen Texte in angemessenem Stil und adressatengerecht verfassen</li> <li>• <b>Sprachmittlung</b> wesentliche Aussagen zusammenfassen und in der jeweils anderen Sprache mit evtl. Erklärung wiedergeben</li> </ul> <p><b>Text und Medienkompetenz</b></p> <p><b>Zeitbedarf:</b> 20 Std.</p>

3.Quartal, Unterrichtsvorhaben VI:

**IKK:** *Lebens- und Erfahrungswelt junger Erwachsener, gegenwärtige politische und soziale Diskussionen*

**Thema:** 伝統的な家、都会と田舎のうち、高齢化 (Wohnen, Wohnsituationen, demografischer Wandel)

**Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:**

**Funktionale kommunikative Kompetenz:**

- **Sprechen: zusammenhängendes Sprechen** und **Sprechen: an Gesprächen teilnehmen**  
Sachverhalte zusammenfassend erklären, Meinungen in Gesprächen darlegen und begründen
- **Leseverstehen**  
unterschiedliche Textsorten verstehen, erfassen
- **Schreiben**  
Texte inhaltlich zusammenfassend erfassen  
in die eigene Texterstellung Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen einbeziehen  
Texte intentions- und adressatengerecht verfassen
- **Sprachmittlung**

**Text und Medienkompetenz:**

Texte im Kontext verstehen, Hauptaussagen zusammenfassen und wiedergeben

**Zeitbedarf:** 20 Std.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen, Projekte usw. zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

### 2.1.1.1 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Japanisch fortgeführt EF, 4. Quartal

<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>		
<p><b>Soziokulturelles Orientierungswissen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Aspekte der Alltagskultur und Berufswelt</b> <i>Einblicke in das Schulleben und Berufsleben in Japan</i></li> <li>• <b>Historische und kulturelle Entwicklungen</b> <i>Feste und Traditionen (u.a. kurze Texte mit historischer oder literarischer Thematik)</i></li> </ul>	<p><b>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einblicke in die Geschichte, um sich der kulturellen Vielfalt bewusst zu werden und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur grundsätzlich offen und lernbereit zu begegnen</li> <li>• Sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen wie z.B. Hierarchie in der japanischen Gesellschaft oder starke Gruppenorientierung, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und Toleranz entwickeln, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden. sich ihrer eigenen Wahrnehmungen und Einstellungen bewusst werden, sie in Frage stellen und ggf. relativieren.</li> </ul>	<p><b>Interkulturelles Verstehen und Handeln</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und Verständnis entwickeln, u.a. für die Bedeutung von Konfuzianismus in der japanischen Gesellschaft</li> <li>• in interkulturellen Handlungssituationen eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen mit denen der fremdsprachigen Bezugskulturen vergleichen, diskutieren und problematisieren und sich dabei in Denk- und Verhaltensweisen ihres Gegenübers hineinversetzen und angemessen kommunikativ reagieren, z.B. bei Dialogen, Telefonaten, Ansprache usw.</li> <li>• in formellen wie informellen interkulturellen Begegnungssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten weitgehend beachten, z.B. die Bedeutung einer Verbeugung, Aizuchi, Visitenkarte usw.</li> </ul>

## Funktionale kommunikative Kompetenz:

<p><b>Leseverstehen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>weniger komplexe und klar strukturierte Berichte aus dem Schul- oder Arbeitsleben, ggf. kurze adaptierte literarische Texte (Märchen) oder lyrische Kurzformen verstehen.</li> <li>der Leseabsicht entsprechende Strategie (global, detailliert und selektiv) mit Hilfe funktional anwenden, u.a. bei den historischen Texten.</li> </ul>	<p><b>Sprechen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>sich verständlich und weitgehend adressantengerecht an Gesprächen beteiligen und z.B. eine Einladung und eine Ablehnung aussprechen.</li> <li>zusammenhängend die Handlung einer Geschichte oder ein Märchen (japanisches oder deutsches) erzählen und eigene Meinung äußern.</li> </ul>	<p><b>Schreiben</b></p> <p>können zusammenhängende, sprachlich einfach strukturierte Sachtexte oder Mails u.a. zum Schulalltag von japanischen Oberschülern (Pflichten und Möglichkeiten), zur Arbeitsbelastung von japanischen Angestellten verfassen.</p>	<p><b>Sprachmittlung</b></p> <p>in zweisprachigen Kommunikationssituationen wesentliche Inhalte von Äußerungen und einfachen ggf. authentischen Texten zum Schulalltag oder Arbeitsleben sinngemäß und situationsangemessen mündlich und schriftlich in der jeweils anderen Sprache wiedergeben, z.B. bei Vorstellung der Familie, Aspekte des Schullebens.</p>
<p><b>Verfügen über sprachliche Mittel</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>Wortschatz:</b> <i>allgemeinen</i> sowie thematischen Basiswortschatz zu den Themen <i>Schulleben und Berufsleben</i> verwenden.</li> <li><b>Der Zeichenschatz</b> umfasst häufig verwendete allgemeine und grundlegende thematische Schriftzeichen zum Thema <i>Schulleben, Berufsleben</i>, die vorwiegend rezeptiv genutzt werden. Kenntnisse zu den Schriftzeichen in Bezug auf die Struktur, Lautung(en) und Schreibung anwenden. Eigene Texte auch mit einem entsprechenden Textverarbeitungsprogramm weitgehend richtig schreiben.</li> <li><b>Grammatik:</b> einige grundlegende <b>grammatische Strukturen</b> zur Realisierung der Kommunikationsabsicht anwenden, u.a. <i>ganzes Te-Form Einsatzspektrum, Flexion der Adjektive, Temporalsätze, modale Formen (Möglichkeiten, Pflichten, Verbote) usw.</i></li> <li>ein weitgehend gefestigtes Repertoire typischer <b>Aussprache- und Intonationsmuster</b> nutzen und dabei eine verständliche Aussprache und Intonation zeigen.</li> <li>die <b>Orthographie</b> der chinesischen Schriftzeichen (Kanji) auch in Bezug auf die Okurigana weitgehend korrekt anwenden.</li> </ul>			

<b>Sprachlernkompetenz</b>	<b>Japanisch fortgeführte Fremdsprache:</b>  <b>Einführungsphase/GK 2. HJ / 4. Quartal Kompetenzstufe : A 2 mit Anteilen von B1</b> <b>Thema: 1. Einblicke in das Schul- und Berufsleben 2. Historische und kulturelle Traditionen</b> Gesamtstundenkontingent: ca. 30 Std. Obligatorik	<b>Sprachbewusstheit</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• grundlegendes Repertoire von Strategien und Techniken des selbstständigen und kooperativen Sprachenlernens anwenden z.B. Schriftzeichenkarten, Wortschatzarbeit, die Nutzung von Lexika.</li> <li>• den eigenen Spracherwerb durch Austauschbegegnungen intensivieren.</li> <li>• Unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien sowie Wörterbücher für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen (Internet).</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• einige sprachliche Regelmäßigkeiten und Normabweichungen benennen (u.a. Adjektive)</li> <li>• Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren (u.a. Frauen und Männersprache, Höflichkeitsgrad)</li> <li>• Zusammensetzung der sinojapanischen Wörter aus den einzelnen chinesischen Kanjis und deren Auswirkung auf die Bedeutung des Wortes.</li> </ul>
<b>Text- und Medienkompetenz</b>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Weniger komplexe und klar strukturierte, ggf. adaptierte Texte wie z. B. einfache Sach- und Gebrauchstexte zur Geschichte, zum Schul- und Berufsleben (auch Ausschnitte aus Filmen, Dokumentarfilmen, Märchen (auch Anime), Kinderlieder, ausgewählte kurze lyrische Formen (Tanka, Haiku) verstehen. sowie eigene Texte produzieren (u.a. Mails über die Ferienreise, Blogs mit eigener Meinung zum Schulleben und Arbeitsleben.)</li> <li>• die jeweilige Kommunikationssituation beachten und ein grundlegendes Methodenrepertoire für den produktions- bzw. anwendungsorientierten Umgang mit Texten und Medien anwenden.</li> </ul>		
<b>Sonstige fachinterne Absprachen</b>		
<b>Lernerfolgsüberprüfung</b>	<b>Projektvorhaben</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• 4. Klausur: Ausgangstext zum Thema Berufsleben mit Aufgaben zum Leseverstehen, eine ergänzende eigene Textproduktion</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Besuch einer Filmvorstellung des japanischen Generalkonsulates (Original in japanischer Sprache mit deutschen Untertiteln)</li> </ul>	

<p>(Meinungsäußerung mit Begründung) und Sprachmittlungsaufgabe.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Teilkompetenzen: Schreiben, Leseverstehen integriert, Sprachmittlung</li> <li>• Weitere Formen der Leistungsfeststellung: <ul style="list-style-type: none"> <li>- gelegentliche schriftliche und mündliche Überprüfungen des Wortschatzes, der Kanjis und der Grammatik</li> <li>- Hausaufgaben mit kurzen Texten (Mail, Bericht, Stellungnahme, Charakterisierung)</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Austauschbegegnungen mit Schülern der Japanischen Internationalen Schule</li> <li>• Fakultativ: <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ z.B. Kulturprojekt aus dem Programm des Schulverwaltungsamtes Düsseldorf „Jugend, Kultur und Schule“</li> <li>➤ schulinterne Projektwoche</li> <li>➤ aktuelle kulturelle Projekten des japanischen Generalkonsulats, EKO Hauses</li> <li>➤ Besuch eines japanischen Restaurants usw.</li> </ul> </li> </ul>
---	---

Fakultative Aktivitäten:

- Die Teilnahme an der Zertifikatsprüfung *Japanese Language Proficiency Test*, Stufe 5 wird empfohlen.

### 2.1.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Japanisch fortgeführt Q 2, 3. Quartal

<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>			
<b>Soziokulturelles Orientierungswissen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Lebens- und Erfahrungswelt junger Erwachsener</b> <i>Traditionelles und modernes Wohnen, Wohnsituationen auf dem Land und in der Stadt</i></li> <li>• <b>Gegenwärtige politische und soziale Diskussionen</b> <i>Demografischer Wandel</i></li> </ul>	<b>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich der Unterschiede in der Wohnkultur bewusst werden und ihnen Toleranz entgegenbringen</li> <li>• sich ihrer eigenen Wahrnehmungen und Einstellungen besonders bezüglich der japanischen Badekultur und traditioneller Wohneinrichtung weitgehend bewusst werden, sie in Frage stellen und ggf. relativieren bzw. revidieren</li> </ul>	<b>Interkulturelles Verstehen und Handeln</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel), u.a. bezüglich enger Wohnverhältnisse in japanischen Großstädten, Alterung der Dorfgemeinden usw.</li> <li>• in interkulturellen Handlungssituationen über eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen bezüglich u.a. Verhalten im japanischen öffentlichen Bad, Onsen oder traditionellem Hotel diskutieren</li> </ul>	
<b>Funktionale kommunikative Kompetenz:</b>			
<b>Leseverstehen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• klar strukturierte, authentische, ggf. adaptierte Texte unterschiedlicher Textsorten verstehen. Die Texte beziehen sich auf die Themen <i>des Wohnens, Wohnsituationen, Wohnangebote, Hotelreklame usw.</i>;</li> <li>• Dialoge, Mails, Blog vor dem Hintergrund elementarer Gattungs- und Gestaltungsmerkmale inhaltlich erfassen;</li> </ul>	<b>Sprechen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich an Gesprächen beteiligen und diskutieren über die Wohngewohnheiten oder Wohnwünsche, Übernachtungsmöglichkeiten in Japan.</li> <li>• zusammenhängend und zusammenfassend über die Wohnverhältnisse in Japan berichten und Sachverhalte</li> </ul>	<b>Schreiben</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zusammenhängende Texte wie z.B. Mail, Brief, Blog über die Wohnverhältnisse, Übernachtungsmöglichkeiten usw. weitgehend adressaten- und intentionsgerecht verfassen;</li> <li>• wesentliche Informationen aus verschiedenen Quellen wie z.B. aus der Internetrecherche, Sachtexten usw. in die eigene</li> </ul>	<b>Sprachmittlung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• in zweisprachigen Kommunikationssituationen wesentliche Inhalte aus Gesprächen, Mails, Sachtexten usw. zum Thema Wohnen oder Übernachten sinngemäß für einen bestimmten Zweck weitgehend adressatengerecht und situationsangemessen mündlich und schriftlich in der</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>explizite und leicht zugängliche implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen;</li> <li>bei Sachtexten oder Internetrecherche selbstständig eine der Leseabsicht entsprechende Strategie (global, detailliert und selektiv) funktional anwenden</li> </ul>	<p>darstellen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>von Erfahrungen, Erlebnissen und Vorhaben bezüglich Übernachtung in Japan detailliert berichten und Meinungen klar und begründet darlegen</li> </ul>	<p>Texterstellung bzw. Argumentation einbeziehen;</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>diskontinuierliche Vorlagen in kontinuierliche Texte umschreiben (u.a. Auswertung und Bewertung von statistischen Daten zum Hausbesitz oder Wohnfläche)</li> </ul>	<p>jeweils anderen Sprache wiedergeben,</p>
<b>Verfügen über sprachliche Mittel</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li><b>Wortschatz:</b> Allgemeinen und thematischen Wort- und Zeichenschatz zum Themen mit Bezug zum Wohnen zumeist zielorientiert nutzen. Sie können auch weit verbreitete Begriffe und Wendungen der informellen mündlichen Sprachverwendung einsetzen.</li> <li>Der <b>Zeichenschatz</b> umfasst weitere grundlegende Schriftzeichen, die rezeptiv und bedingt produktiv genutzt werden. Mit einem entsprechenden Textverarbeitungsprogramm ihre Texte auf dem Computer weitgehend routiniert und richtig schreiben.</li> <li><b>Grammatik:</b> dem jeweiligen Zieltextformat entsprechend grammatischer Strukturen wie adnominale Konstruktionen, Konditionalsätze, Potenzialis-, Passiv-, Alternativformen, Wahrscheinlichkeit und Intentionenformen usw. zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht funktional verwenden.</li> <li>klare, verständliche <b>Aussprache</b> nutzen und weitgehend situationsgerechte Intonation zeigen.</li> <li>die <b>Orthographie</b> der chinesischen Schriftzeichen (Kanji) auch in Bezug auf die Okurigana korrekt anwenden.</li> </ul>			
<b>Sprachlernkompetenz</b>	<b>Japanisch fortgeführte Fremdsprache Qualifikationsphase 2/GK 2. HJ / 3. Quartal Kompetenzstufe : B1 mit Anteilen von B2 Thema: Wohnen und Wohnsituationen</b>		<b>Sprachbewusstheit</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>sprachliche Kompetenzen selbstständig und reflektiert erweitern, z.B. das Anlegen und Bearbeiten thematischer Glossare, tabellarischer Übersichten, Nutzung von Lexika (auch elektronische und on-line Wörterbücher)</li> <li>gezielt (auch außerunterrichtliche)</li> </ul>			<ul style="list-style-type: none"> <li>erweiterte Einsichten in Struktur und Gebrauch der japanischen Sprache im Themenbereich Wohnen.</li> <li>Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen reflektieren und an Beispielen erläutern (z.B. gesellschaftliche Hierarchie und Höflichkeitsstufen).</li> <li>Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse</li> </ul>

<p><b>Gelegenheiten für fremdsprachliches Lernen nutzen, um den eigenen Spracherwerb zu intensivieren (z.B. die Treffen mit japanischen Schülerinnen und Schülern, Filmvorstellungen in Originalsprache usw.)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>gezielt und kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten;</b></li> <li>• <b>die Bearbeitung von Aufgaben selbstständig und mittels kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen und durchführen.</b></li> </ul>	<p>Gesamtstundenkontingent: ca. 20 Std. Obligatorik</p>	<p>der Kommunikation im Allgemeinen bedarfsgerecht und sicher planen und Kommunikationsprobleme im Allgemeinen selbstständig beheben.</p>
<p><b>Text- und Medienkompetenz</b></p>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes verstehen, die Gesamtaussage, Hauptaussagen, Aussageabsicht und wichtige Details mündlich und schriftlich zusammenfassen und wiedergeben Es handelt sich u.a. um Sachtexte zum Thema Wohnen, Hotel Werbung, Übernachtungsangebote, E-Mails, Blogs, Statistiken usw. und um einfache medial vermittelte Texte wie z.B. Ausschnitte aus TV-Dokumentationen (z.B. Kyoto und die Zenkultur, Der Tawaraya-Ryokan in Kyoto) und aus Anime-Filme (z.B. Tonari no Totoro).</li> <li>• unter Berücksichtigung ihres Welt- und soziokulturellen Orientierungswissens zu den Aussagen des jeweiligen Textes Stellung beziehen (z.B. enge Wohnverhältnisse in japanischen Städten, traditionelle Häuser und ultramoderne Bauten usw.)</li> <li>• ein grundlegendes Spektrum an Strategien, Hilfsmitteln und Medien funktional nutzen, um eigene Texte in mündlicher wie in schriftlicher Vermittlungsform adressatenorientiert zu stützen und wichtige Details hervorzuheben (z.B. Angebote in Internet, on-line Wörterbücher usw.)</li> </ul>		
<p><b>Sonstige fachinterne Absprachen</b></p>		
<p style="text-align: center;"><b>Lernerfolgsüberprüfung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorabitur-Klausur am Ende des Quartals für die Schüler, die Japanisch als 3. Abiturfach nehmen, unter den Abiturklausurbedingungen Teilkompetenzen: Schreiben, Leseverstehen integriert, Sprachmittlung</li> </ul>	<p style="text-align: center;"><b>Projektvorhaben:</b></p> <p>Besuch einer Filmvorstellung des japanischen Generalkonsulates (Original in japanischer Sprache mit deutschen Untertiteln)</p> <p>Gemeinsames Kochen zum Abschluss des Kurses.</p>	

- |   |  |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"><li>• Weitere Formen der Leistungsfeststellung:<ul style="list-style-type: none"><li>- gelegentliche schriftliche und mündliche Überprüfungen des Wortschatzes, der Kanjis und der Grammatik</li><li>- schriftliche Sprachmittlungsaufgabe zum Thema Übernachtung</li><li>- eigener Text/Vortrag/Präsentation zu verschiedenen Aspekten des Themas Wohnen</li></ul></li></ul> |  |
|---|--|

**Hinweise:**

Fakultative Aktivitäten:

- Die Teilnahme an der Zertifikatsprüfung *Japanese Language Proficiency Test* Stufe 4 wird empfohlen.
- Kulturprojekte
- Treffen mit Schülerinnen und Schülern der Japanischen Internationalen Schule

## 2.1.2 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Japanisch neu einsetzend

<b>Einführungsphase / EF</b>	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p><b>Thema 1:</b> Allgemeine Einführung in die japanische Sprache</p> <p><b>Thema 2:</b> Sich und andere vorstellen, Dinge benennen</p> <p><b>Thema 3:</b> Einführung in die Silbenschrift Hiragana</p> <p><b>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</b></p> <p><b>Funktionale kommunikative Kompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprechen und Hörverstehen (Thema 1)</li> <li>• Schreiben und Leseverstehen (Thema 2)</li> <li>• Verfügen über sprachliche Mittel</li> </ul> <p><b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Soziokulturelles Orientierungswissen, Themenfeld: Aspekte der Alltagskultur und der Berufswelt*</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 30 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p><b>Thema 1:</b> Reisepläne, Gewohnheiten, Einkaufen</p> <p><b>Thema 2:</b> Einführung in die Silbenschrift Katakana</p> <p><b>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</b></p> <p><b>Funktionale kommunikative Kompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprechen (Thema 1)</li> <li>• Schreiben und Leseverstehen (Thema 2)</li> <li>• Verfügen über sprachliche Mittel</li> </ul> <p><b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Soziokulturelles Orientierungswissen, Themenfeld: Aspekte der Alltagskultur und der Berufswelt*</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 30 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p><b>Thema 1:</b> Bericht über eine Japanreise, Einladungen/Verabredungen (u.a. Telefonate)</p> <p><b>Thema 2:</b> Einführung in die chinesischen Zeichen (Kanji)</p> <p><b>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</b></p> <p><b>Funktionale kommunikative Kompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprechen und Hörverstehen (Thema 1)</li> <li>• Schreiben und Leseverstehen (Thema 2)</li> </ul> <p><b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Soziokulturelles Orientierungswissen, Themenfeld: Lebens- und Erfahrungswelt junger Erwachsener*</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 30 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p><b>Thema:</b> Ortsbeschreibungen/Wege erfragen, Firmengespräche</p> <p><b>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</b></p> <p><b>Funktionale kommunikative Kompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprechen und Hörverstehen</li> <li>• Sprachmittlung</li> </ul> <p><b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Soziokulturelles Orientierungswissen, Themenfelder: Aspekte der Alltagskultur und der Berufswelt Lebens- und Erfahrungswelt junger Erwachsener*</li> </ul> <p><b>Sprachbewusstheit</b></p> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 30 Std.</p>
<b>Summe Einführungsphase: ca. 120 Stunden</b>	

\*Weitere Aspekte des Orientierungswissens wie historische und kulturelle Entwicklungen (u.a. japanische Fest und Traditionen im Jahresverlauf, Esskultur) werden in deutscher Sprache vermittelt.

<b>Qualifikationsphase 1/ Q1</b>	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p><b>Thema:</b> Reisebericht, Begegnung mit Japanern im Zug</p> <p><b>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</b></p> <p><b>Funktionale kommunikative Kompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Leseverstehen und Schreiben</li> <li>• Sprechen und Hörverstehen</li> </ul> <p><b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Soziokulturelles Orientierungswissen, Themenfeld: Aspekte der Alltagskultur und der Berufswelt*;</li> <li>• Interkulturelles Verstehen und Handeln</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 30 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p><b>Thema 1:</b> Einladung zu einer Party, Ausflug, Arztbesuch</p> <p><b>Thema 2:</b> Kanji-Suchstrategie (Nutzung des Zeichenlexikons), Japanisch am PC</p> <p><b>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</b></p> <p><b>Funktionale kommunikative Kompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprechen und Hörverstehen</li> <li>• Leseverstehen und Schreiben</li> </ul> <p><b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Soziokulturelles Orientierungswissen, Themenfeld: Aspekte der Alltagskultur und der Berufswelt*</li> </ul> <p><b>Text- und Medienkompetenz Sprachlernkompetenz</b></p> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 30 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p><b>Thema 1:</b> Vorbereitung eines Japan-Aufenthaltes in Deutschland, Ankunft in Japan</p> <p><b>Thema 2:</b> Entschlüsselung von Texten (Werbungen) mit unbekanntem Kanji</p> <p><b>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</b></p> <p><b>Funktionale kommunikative Kompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprechen u. Sprachmittlung (Thema 1)</li> <li>• Leseverstehen u. Schreiben (Thema 2)</li> </ul> <p><b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Soziokulturelles Orientierungswissen, Themenfelder: Aspekte der Alltagskultur und der Berufswelt Lebens- und Erfahrungswelt junger Erwachsener*</li> <li>• Interkulturelles Verstehen und Handeln (Thema 1 und 2)</li> <li>• Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 30 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p><b>Thema 1:</b> Eintreffen bei der japanischen Gastfamilie, Behördengänge</p> <p><b>Thema 2:</b> eigene Aufsätze zu alltäglichen Themen</p> <p><b>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</b></p> <p><b>Funktionale kommunikative Kompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprechen und Hörverstehen (Thema 1)</li> <li>• Schreiben (Thema 2)</li> </ul> <p><b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Soziokulturelles Orientierungswissen, Themenfelder: Aspekte der Alltagskultur und der Berufswelt Lebens- und Erfahrungswelt junger Erwachsener*</li> <li>• Interkulturelles Verstehen und Handeln</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 30 Std.</p>
<b>Summe Q1: ca. 120 Stunden</b>	

\*Weitere Aspekte des Orientierungswissens wie gegenwärtige politische und soziale Diskussionen (u.a. demographischer Wandel) und historische und kulturelle Entwicklungen (u.a. Vergangenheitsbewältigung und Religionen) werden in deutscher Sprache vermittelt.

<b>Qualifikationsphase 2/ Q2</b>	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p><b>Thema:</b> Das Bildungswesen in Japan/ Übergang in das Berufsleben</p> <p><b>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</b></p> <p><b>Funktionale kommunikative Kompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Leseverstehen und Schreiben</li> <li>• Hörverstehen</li> </ul> <p><b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Soziokulturelles Orientierungswissen, Themenfelder: Aspekte der Alltagskultur und der Berufswelt Lebens- und Erfahrungswelt junger Erwachsener Globale Herausforderungen und Zukunftsentwürfe (Aspekte des Wirtschaftslebens)</li> <li>• Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</li> </ul> <p><b>Text- und Medienkompetenz</b></p> <p><b>Sprachlernkompetenz</b></p> <p><b>Sprachbewusstheit</b></p> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 30 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p><b>Thema:</b> Tradition und Moderne: Wohnen in Japan</p> <p><b>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</b></p> <p><b>Funktionale kommunikative Kompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Leseverstehen und Schreiben</li> <li>• Sprachmittlung</li> </ul> <p><b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Soziokulturelles Orientierungswissen, Themenfeld: Lebens- und Erfahrungswelt junger Erwachsener (Wohnsituationen)</li> <li>• Interkulturelles Verstehen und Handeln</li> </ul> <p><b>Text- und Medienkompetenz</b></p> <p><b>Sprachlernkompetenz</b></p> <p><b>Sprachbewusstheit</b></p> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 30 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p><b>Thema:</b> Freizeitverhalten in Japan</p> <p><b>Schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen:</b></p> <p><b>Funktionale kommunikative Kompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Leseverstehen und Schreiben</li> <li>• Sprachmittlung mündlich und schriftlich</li> </ul> <p><b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Soziokulturelles Orientierungswissen, Themenfelder: Aspekte der Alltagskultur und der Berufswelt (Freizeit- und Konsumverhalten im Wandel) Lebens- und Erfahrungswelt junger Erwachsener (High Tech in der japanischen Gesellschaft) Historische und kulturelle Entwicklungen (Wertewandel)</li> </ul> <p><b>Text- und Medienkompetenz</b></p> <p><b>Sprachlernkompetenz</b></p> <p><b>Sprachbewusstheit</b></p> <p><b>Zeitbedarf:</b> ca. 30 Std.</p>	
<b>Summe Q2: ca. 90 Stunden</b>	

### 2.1.2.1 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Japanisch neu einsetzend EF, 4. Quartal

<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>				
<b>Soziokulturelles Orientierungswissen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Aspekte der Alltagskultur und Berufswelt:</b> nach Wegen und Orten fragen</li> <li>• <b>Lebens- und Erfahrungswelt junger Erwachsener:</b> Erkundungen einziehen</li> </ul>		<b>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden, z.B. der stärkeren hierarchischen Ausrichtung in Japan.</li> </ul>		<b>Interkulturelles Verstehen und Handeln</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• in formellen wie informellen interkulturellen Begegnungssituationen ein noch begrenztes Repertoire kulturspezifischer Konventionen und Besonderheiten weitgehend beachten, z.B. der Notwendigkeit einer Verbeugung im Umgang mit Japanern.</li> </ul>
<b>Funktionale kommunikative Kompetenz:</b>				
<b>Hör-/Hör-Sehverstehen</b> kurze, klar strukturierte Äußerungen und ggf. adaptierte Hör- bzw. Hör-Sehtexte verstehen, wenn langsam und deutlich artikuliert in einfacher Standardsprache gesprochen wird. Die Texte beziehen sich auf vertraute Situationen und Themen ihres Alltagslebens sowie ihres Interessen- und Erfahrungsbereichs, z.B. eine Wegbeschreibung	<b>Leseverstehen</b> kurze einfache, ggf. adaptierte Texte verstehen. Die Texte beziehen sich auf vertraute und konkrete Themen ihres Alltagslebens sowie ihres Interessen- und Erfahrungsbereichs, z.B. eine Ortsbeschreibung von Geschäften oder Behörden	<b>Sprechen</b> sich an einfachen Gesprächen zu vertrauten und konkreten Themen ihres Alltagslebens sowie ihres Interessen- und Erfahrungsbereichs in der Regel adressatengerecht beteiligen, z.B. nach Orten oder Wegen fragen und antworten  nach angemessener Vorbereitung zu vertrauten und konkreten Themen ihres Alltagslebens sowie ihres Interessen- und Erfahrungsbereichs in der Regel sprachlich einfach strukturiert und zusammenhängend sprechen, z.B. durch eine Stadt führen	<b>Schreiben</b> kürzere zusammenhängende, sprachlich einfach strukturierte Texte zu vertrauten Themen ihres Alltagslebens sowie ihres Interessen- und Erfahrungsbereichs verfassen, z.B. eine Ortsbeschreibung ihres eigenen Hauses/Zimmers	<b>Sprachmittlung</b> wesentliche Inhalte sprachlich einfach strukturierter Texte zu vertrauten Themen ihres Alltagslebens sowie ihres Interessen- und Erfahrungsbereichs sinngemäß und in einfacher Form für einen bestimmten Zweck in der Regel adressatengerecht mündlich und schriftlich in der jeweils anderen Sprache zusammenfassend wiedergeben

### Verfügen über sprachliche Mittel

- **Wortschatz:** einen grundlegenden allgemeinen und thematischen **Wortschatz** zumeist zielorientiert nutzen, wie z.B. Positionsbezeichnungen oder Örtlichkeiten. Der **Zeichenschatz** umfasst die Silbenalphabet Hiragana und Katakana sowie einen Grundbestand elementarer und häufig verwendeter chinesischer Schriftzeichen (Kanji), die vorwiegend rezeptiv genutzt werden.
- **Grammatik:** ein weitgehend gefestigtes Repertoire **elementarer grammatischer Strukturen** zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht anwenden, z.B. aru/iru, Demonstrativpronomen wie koko, soko, asoko und ihre höfliche Entsprechung.
- **Aussprache:** ein weitgehend gefestigtes Repertoire grundlegender Aussprache- und Intonationsmuster nutzen und dabei eine weitgehend verständliche **Aussprache und Intonation** zeigen
- die **Orthographie** der Silbenalphabet Hiragana und Katakana sowie der ersten chinesischen **Schriftzeichen** (Kanji) und der **Zeichensetzung** weitgehend korrekt anwenden.

### Sprachlernkompetenz

durch Erproben grundlegender sprachlicher Mittel die eigene Sprachkompetenz festigen und in diesem Zusammenhang die an anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen, z. B. einfache Verfahren der Wortschatzarbeit (Anlegen von Glossaren) und die Nutzung von einfachen Hilfsmitteln (Lexika)

### Japanisch neu einsetzend

**Einführungsphase**  
**2. Halbjahr/4.Quartal**  
**Kompetenzstufe : A 1 mit Anteilen von A2**  
**Thema: Wege und Orte**  
 Gesamtstundenkontingent: ca. 120  
 Std. Obligatorik

### Sprachbewusstheit

grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten des Sprachgebrauchs benennen, z.B. bei Positionsbeschreibungen

### Text- und Medienkompetenz

- einfache Dialog- und Hörtexte zum Thema Wege/Orte verstehen, die Hauptaussagen und leicht zugängliche inhaltliche Details mündlich und schriftlich zusammenfassen und wiedergeben.
- in Anlehnung an Modelltexte ihr Textverständnis durch das Verfassen einfach kreativer Formen zum Ausdruck bringen

<b>Sonstige fachinterne Absprachen</b>	
<p style="text-align: center;"><b>Lernerfolgsüberprüfung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mündliche Prüfung anstelle einer Klausur mit den Prüfungsteilen <i>zusammenhängendes Sprechen</i> und <i>an Gesprächen teilnehmen</i></li> <li>• Andere Formen der Leistungsüberprüfung: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Überprüfung der schriftlichen Hausaufgaben,</li> <li>- mündliche Mitarbeit z. B. bei Rollenspielen,</li> <li>- Überprüfung des Hörverstehens</li> </ul> </li> </ul>	<p style="text-align: center;"><b>Projektvorhaben:</b></p> <p>DVD-Projekt mit einer japanischen Partnerschule, Vorstellung der eigenen Lebenswelt in deutscher und japanischer Sprache</p>

### Hinweise:

*Fakultativ sind Aktivitäten wie*

- *Dokumentationen zu Japan oder japanische Filme (i.O. mit Untertiteln) wie z.B. „Water Boys“, „Swing Girls“, „Tokyo Sonata“*
- *die Teilnahme an Tagen der Offenen Tür und/oder Schulfesten mit Japan(isch)-Aktivitäten, z.B. Wettessen mit Stäbchen, Schreiben der Namen von Schülern in Katakana, Origami, Sushi zum Selbermachen (Vorbereitung im Unterricht),*
- *der Besuch eines japanischen Restaurants mit Vorbereitung des Besuchs im Unterricht (Speisekarte lesen, Bestellen, Bezahlen; Betreten und Verlassen des Restaurants)*
- *der Besuch des Japanischen Kulturinstituts (z. B. Film, Ausstellung, Lesung) oder einer anderen japanischen Institution wie dem Ekō-Haus der japanischen Kultur (Tempel und japanische Wohnanlage in Düsseldorf); (thematische) Vorbereitung des Besuchs im Unterricht*

## 2.1.2.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Japanisch neu einsetzend Q 2, 3. Quartal

<b>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</b>				
<b>Soziokulturelles Orientierungswissen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Aspekte der Alltagskultur und der Berufswelt:</b> Freizeit- und Konsumverhalten im Wandel</li> <li>• <b>Lebens- und Erfahrungswelt junger Erwachsener:</b> High Tech in der japanischen Gesellschaft, u.a. Handy-Nutzung</li> <li>• <b>Historische und kulturelle Entwicklungen:</b> Wertewandel</li> </ul>		<b>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich der eigenen Wahrnehmungen und Einstellungen weitgehend bewusst werden, sie in Frage stellen und ggf. relativieren bzw. revidieren, z.B. zum Thema „Freizeit-Weltmeister Deutschland“.</li> </ul>		<b>Interkulturelles Verstehen und Handeln</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und aus der spezifischen Differenz Erfahrung ein vertieftes Verständnis sowie ggf. kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie für den anderen entwickeln, z.B. zu den Hintergründen für weniger Freizeit in Japan.</li> </ul>
<b>Funktionale kommunikative Kompetenz:</b>				
<b>Hör-/Hör-Sehverstehen</b> weniger komplexe und klar strukturierte Äußerungen und Hör- bzw. Hörsehtexte verstehen, wenn langsam und deutlich in einfacher Standardsprache gesprochen wird. Die Texte sind authentisch, ggf. adaptiert, und beziehen sich vertraute Themen, z.B. Freizeitbeschäftigungen in Japan	<b>Leseverstehen</b> weniger komplexe und klar strukturierte, ggf. adaptierte Texte unterschiedlicher Textsorten zu vertrauten Themen verstehen, z.B. Graphiken zur Freizeitgestaltung in verschiedenen Ländern.	<b>Sprechen</b> sich an Gesprächen zu vertrauten Themen verständlich, sowie weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht beteiligen, z.B. zur eigenen Handynutzung.  zu vertrauten Themen zusammenhängend sowie weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht sprechen, z.B. zu eigenen Hobbies.	<b>Schreiben</b> zusammenhängende, sprachlich einfach strukturierte Texte zu vertrauten Themen weitgehend adressatengerecht verfassen, z.B. zu Gründen der passiveren Freizeitgestaltung von japanischen Ober-schülern (Konsum von Manga, Anime)	<b>Sprachmittlung</b> in zweisprachigen Kommunikationssituationen wesentliche Inhalte von Äußerungen und einfachen Texten zu vertrauten Themen sinngemäß für einen bestimmten Zweck weitgehend adressatengerecht und situationsangemessen mündlich und schriftlich in der jeweils anderen Sprache wiedergeben, z.B. Übertragungen der zentralen Aussagen aus Sachtexten zum Thema die geschichtliche Entwicklung der Freizeit in Japan.

### Verfügen über sprachliche Mittel

- **Wortschatz:** allgemeinen und thematischen **Wortschatz** sowie grundlegenden Funktionswortschatz zu den Themen Freizeitgestaltung, Hobbies, Handy, Manga/Anime zumeist zielorientiert nutzen. Der **Zeichenschatz** umfasst häufig verwendete allgemeine sowie grundlegende thematische Schriftzeichen zum Thema Freizeit, die vorwiegend rezeptiv genutzt werden.
- **Schriftzeichen:** Kenntnisse in Bezug auf die Struktur, Lautung(en) und ggf. Schreibung richtig anwenden.
- **Grammatik:** ein weitgehend gefestigtes Repertoire grundlegender grammatischer Strukturen anwenden, z.B. Nominalisierungen, wenn-Formen, Potenzialis-Formen
- **Aussprache:** ein weitgehend gefestigtes Repertoire typischer **Aussprache- und Intonationsmuster** nutzen und dabei eine verständliche Aussprache und Intonation zeigen.
- **Orthographie:** chinesische Schriftzeichen (Kanji) auch in Bezug auf die Okurigana weitgehend korrekt anwenden.

### Sprachlernkompetenz

bedarfsgerecht unterschiedliche Arbeitsmittel und Medien sowie zweisprachige Wörterbücher und Zeichenlexika für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen

den Lernprozess selbstständig beobachten und planen und den Grad der eigenen Sprachbeherrschung im Allgemeinen treffend einschätzen

### Japanisch neu einsetzend

**Einführungsphase**  
**2. Halbjahr/3.Quartal**  
**Kompetenzstufe : A 2 mit Anteilen von B 1**  
**Thema: Freizeitverhalten in Japan**

Gesamtstundenkontingent: ca. 90Std.  
 Obligatorik

### Sprachbewusstheit

sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten des Sprachgebrauchs benennen

### Text- und Medienkompetenz

- Sach-, Dialog- und Hörtexte zum Thema Freizeitgestaltung vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontextes verstehen, die Gesamtaussage, Hauptaussagen, Aussageabsicht und wichtige Details mündlich und schriftlich zusammenfassen und wiedergeben.
- unter Berücksichtigung ihres Welt- und soziokulturellen Orientierungswissens zum Thema Freizeit zu den Aussagen des jeweiligen Textes Stellung beziehen.

- angeleitet einfache Texte expositorischer, deskriptiver sowie argumentativer Ausrichtung zum Thema Freizeitgestaltung in Japan und Deutschland verfassen.

### Sonstige fachinterne Absprachen

#### Lernerfolgsüberprüfung

- Vorabitur-Klausur am Ende des Quartals unter den gleichen Bedingungen wie eine Abiturklausur:
  - Leseverstehen (integriert)
  - Schreiben
  - Sprachmittlung
- Andere Formen der Leistungsfeststellung:
  - Überprüfung der Hausaufgaben (z.B. im Bereich Sprachmittlung)
  - mündliche Mitarbeit
  - Präsentation von Arbeitsergebnissen

### Hinweise:

*Fakultativ sind Aktivitäten wie*

- *Weitere Besuche des Japanischen Kulturinstituts oder einer anderen japanischen Institution wie dem Ekō-Haus der japanischen Kultur (Tempel und japanische Wohnanlage in Düsseldorf)*
- *Teilnahme am Japanese Language Proficiency Test (JLPT)*
- *Vorstellen von "Wegen nach Japan" nach dem Abitur wie Reisen, Working Holidays, FSJ, High School-Jahr u.ä.*

## **2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit**

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Japanisch die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 22 sind fachspezifisch angelegt.

### Überfachliche Grundsätze:

1. Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schülerinnen und Schüler.
3. Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
4. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
5. Die Schülerinnen und Schüler erreichen einen Lernzuwachs.
6. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler.
7. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
8. Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schülerinnen und Schüler.
9. Die Schülerinnen und Schüler erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
10. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
11. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
12. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
13. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
14. Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

### Fachliche Grundsätze:

15. Das Prinzip der situationsgebundenen Vermittlung (kommunikative Funktionen stehen im Vordergrund)
16. Das Prinzip der Kognition
17. Das Prinzip der Habitualisierung
18. Das Prinzip der Integration
19. Das Prinzip der Strukturierung des Lernprozesses
20. Das Prinzip unterschiedlicher Lernprozesse bei der Vermittlung von Sprache und Schrift
21. Das Prinzip der Einsprachigkeit (soweit möglich)
22. Das Prinzip der Stützung des Japanischunterrichts durch Medien und besondere Materialien

## 2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

**Hinweis:** Sowohl die Schaffung von Transparenz bei Bewertungen als auch die Vergleichbarkeit von Leistungen sind das Ziel, innerhalb der gegebenen Freiräume Vereinbarungen zu Bewertungskriterien und deren Gewichtung zu treffen.

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans für die gymnasiale Oberstufe hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

### Grundlagen:

- Kernlernplan für die Sekundarstufe II, Gymnasium/Gesamtschule in NRW
- Prüfungsordnung für die gymnasiale Oberstufe (APO-GOST)

**Beurteilungsbereiche:** I. schriftliche Arbeiten/Klausuren  
II. sonstige Mitarbeit

- Erbrachte Leistungen in beiden Bereichen sind mit gleichem Stellenwert zu berücksichtigen.

## I. Beurteilungsbereich SCHRIFTLICHE ARBEITEN/KLAUSUREN

Japanisch fortgeführt

Zeit	Leseverstehen	Schreiben	Hör-/Hörseh- verstehen	Sprechen (Dialog & Vortrag)	Sprachmittlung
EF	–	–	–	–	
1. Quartal	X	X	–	–	
2. Quartal	X	X	X	–	
3. Quartal	X	X	X	–	
4. Quartal	X	X	–	–	X
Q 1	–	–	–	–	
1. Quartal	X	X			X
2. Quartal				X	
3. Quartal	X	X	X		
4. Quartal	X	X			X
Q 2	–	–	–	–	
1. Quartal	X	X	X	–	
2. Quartal	X	X	–	–	X
3. Quartal Vorabi	X	X	–	–	X

Japanisch neu einsetzend

Zeit	Leseverstehen	Schreiben	Hör-/Hörseh- verstehen	Sprechen (Dialog & Vortrag)	Sprach- mittlung	Verfügen über sprachliche Mittel
EF						
1. Quartal		X				X
2. Quartal	X	X				X
3. Quartal		X	X			X
4. Quartal				X		
Q 1						
1. Quartal	X	X				
2. Quartal	X	X	X			
3. Quartal	X	X			X	
4. Quartal				X		
Q 2						
1. Quartal	X	X	X			
2. Quartal	X	X			X	
3. Quartal	X	X			X	

### Absprachen der Fachschaft:

#### *Überprüfung im Bereich Klausuren*

- Ab der Qualifikationsphase werden Klausuren gemäß dem Bewertungsraster im Zentralabitur bewertet. Gesamtbewertung mit der Gewichtung 40 % für die inhaltlichen Leistungen und 60 % für die Darstellungsleistung/sprachliche Leistung
- kriterienorientierte Bewertung jeder Klausur (differenzierte Bewertungsraster)
- In der Q 1 im 3. Quartal kann eine Facharbeit eine schriftliche Klausur ersetzen
- In der Q 1 wird die funktionale kommunikative Kompetenz Sprechen im Rahmen einer mündlichen Prüfung anstelle einer Klausur überprüft.

#### *Überprüfung der sonstigen Leistung*

- Teilnahme am Unterrichtsgespräch
- Selbstständige und kooperative Aufgabenbearbeitung
- Präsentation von Arbeitsergebnissen und Mitwirkung an deren Auswertung
- Bearbeitung und Präsentation von Hausaufgaben
- Schriftliche Übungen
- Erstellen und von themenbezogenen Dokumentationen (z.B. Recherchen, Plakate, Schriftzeichenkärtchen)
- Referate

### Übergeordnete Kriterien:

**Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen den Schülerinnen und Schülern transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:**

- Alle Kompetenzbereiche sind angemessen zu berücksichtigen.

- Bei den Leistungseinschätzungen haben kommunikativer Erfolg und Verständlichkeit Vorrang vor der sprachlichen Korrektheit.
- differenzierte kompetenzorientierte Kriterien für die Überprüfung einzelner funktionaler kommunikativer Teilkompetenzen

*Kriterien für die Überprüfung der sonstigen Leistungen*

Leistung im Unterricht (kontinuierliche Beobachtung)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kommunikative Teilnahme am Unterrichtsgeschehen (Arbeitsanweisungen/Fragen der Lehrkraft verstehen und reagieren)</li> <li>• Hörverstehen &amp; Sprechen (aktives mitmachen bei Hörübungen, Dialogen, Rollenspielen usw.)</li> <li>• lautes Vorlesen &amp; Leseverständnis</li> <li>• Übersetzungsaufgaben</li> </ul>
Hausaufgaben	<ul style="list-style-type: none"> <li>• regelmäßige und pünktliche Erledigung</li> <li>• Vollständigkeit, Qualität, selbstständige Auseinandersetzung, Form</li> <li>• mündliches Einbringen/Vortragen</li> </ul>
Längerfristig gestellte komplexere Aufgaben, die von den Schülerinnen und Schülern mit hohem Anteil an Selbstständigkeit erarbeitet werden	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Referat (Landeskunde)</li> <li>• Brief, Mail, Tagebuch usw.</li> <li>• Aufsatz</li> <li>• Präsentation</li> </ul>
Punktuelle Überprüfung einzelner (Teil-)Kompetenzen in fest umrissenen Bereichen (schriftlich)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wortschatzkontrolle</li> <li>• (Hiragana/Katakana) Kanji-Kontrolle</li> <li>• Übersetzungsaufgaben</li> </ul>
Freiarbeit (auch im Rahmen individueller Förderung)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Pflichtteil</li> <li>• Wahlteil</li> <li>• Bearbeitung des Lernmaterials im bestimmten gegebenen Zeitraum</li> <li>• vollständige, ordentliche in Ausführung und annähernd fehlerfreie Bearbeitung</li> <li>• (Lösungen-Selbstkorrektur)</li> </ul>

*Kriterien für die Überprüfung der Leistung in der mündlichen Prüfung  
anstelle einer Klausur*

Grundsätzlich werden die Leistungen der Schülerinnen und Schüler von der Fachlehrkraft der Schülerinnen und Schüler sowie einer weiteren Fachlehrkraft beobachtet und beurteilt, nach Möglichkeit unter Nutzung des vom Land empfohlenen Bewertungsrasters. Eine in Einzelfällen fachlich begründete Modifizierung des Bewertungsrasters kann durch die Fachkonferenz beschlossen werden.

# Mündliche Kommunikationsprüfungen – Gymnasiale Oberstufe (Stand: 24.02.2014)

## Bewertungsraster und Prüfungsrückmeldung für Schülerinnen und Schüler

Prüfungsteil 1: Zusammenhängendes Sprechen

Name: \_\_\_\_\_

Inhaltliche Leistung / Aufgabenerfüllung		Begründung / Stichworte	Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung																																	
10	<input type="checkbox"/>		Die Bewertung erfolgt orientiert an den in den Lehrplänen ausgewiesenen Referenzniveaus des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GeR).																																	
9	<input type="checkbox"/> Die Aufgaben werden <b>ausführlich</b> und <b>präzise</b> erfüllt, wobei tiefer gehende <b>differenzierte</b> Kenntnisse deutlich werden.		<table border="1"> <thead> <tr> <th rowspan="2"></th> <th rowspan="2">Kommunikative Strategie / Präsentationskompetenz</th> <th colspan="3">Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit</th> </tr> <tr> <th>Aussprache/ Intonation</th> <th>Wortschatz</th> <th>Grammatische Strukturen</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>4</td> <td><input type="checkbox"/> gedanklich stringent; effizient; klar und flüssig; weitgehend freier Vortrag</td> <td></td> <td><input type="checkbox"/> präziser, differenzierter und variabler Wortschatz</td> <td><input type="checkbox"/> breites und differenziertes Repertoire an Strukturen; nahezu fehlerfrei</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td><input type="checkbox"/> vorwiegend kohärent und strukturiert; der Darstellungssituation angemessen; in der Regel sicher und flüssig</td> <td><input type="checkbox"/> klare, korrekte Aussprache und Intonation; Betonung / Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt</td> <td><input type="checkbox"/> überwiegend treffende Formulierungen; z.T. idiomatische Wendungen</td> <td><input type="checkbox"/> gefestigtes Repertoire grundlegender Strukturen; weitgehend frei von Verstößen; Selbstkorrektur vorhanden</td> </tr> <tr> <td>2</td> <td><input type="checkbox"/> grundlegende Struktur erkennbar; z. T. verkürzend und/oder weitschweifend; nicht durchgehend flüssig</td> <td><input type="checkbox"/> im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation</td> <td><input type="checkbox"/> einfacher, aber angemessener Wortschatz; Überwindung von Schwierigkeiten durch Umschreibungen</td> <td><input type="checkbox"/> Repertoire grundlegender Strukturen verfügbar; z.T. fehlerhaft</td> </tr> <tr> <td>1</td> <td><input type="checkbox"/> sehr unselbständig, unstrukturiert; Zusammenhang kaum zu erkennen; stockend und unsicher</td> <td><input type="checkbox"/> Mangel an Deutlichkeit und Klarheit; Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis</td> <td><input type="checkbox"/> sehr einfacher und lückenhafter Wortschatz; häufige Wiederholungen</td> <td><input type="checkbox"/> auch grundlegende Strukturen nicht durchgängig verfügbar</td> </tr> <tr> <td>0</td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> </tbody> </table>		Kommunikative Strategie / Präsentationskompetenz	Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit			Aussprache/ Intonation	Wortschatz	Grammatische Strukturen	4	<input type="checkbox"/> gedanklich stringent; effizient; klar und flüssig; weitgehend freier Vortrag		<input type="checkbox"/> präziser, differenzierter und variabler Wortschatz	<input type="checkbox"/> breites und differenziertes Repertoire an Strukturen; nahezu fehlerfrei	3	<input type="checkbox"/> vorwiegend kohärent und strukturiert; der Darstellungssituation angemessen; in der Regel sicher und flüssig	<input type="checkbox"/> klare, korrekte Aussprache und Intonation; Betonung / Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt	<input type="checkbox"/> überwiegend treffende Formulierungen; z.T. idiomatische Wendungen	<input type="checkbox"/> gefestigtes Repertoire grundlegender Strukturen; weitgehend frei von Verstößen; Selbstkorrektur vorhanden	2	<input type="checkbox"/> grundlegende Struktur erkennbar; z. T. verkürzend und/oder weitschweifend; nicht durchgehend flüssig	<input type="checkbox"/> im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation	<input type="checkbox"/> einfacher, aber angemessener Wortschatz; Überwindung von Schwierigkeiten durch Umschreibungen	<input type="checkbox"/> Repertoire grundlegender Strukturen verfügbar; z.T. fehlerhaft	1	<input type="checkbox"/> sehr unselbständig, unstrukturiert; Zusammenhang kaum zu erkennen; stockend und unsicher	<input type="checkbox"/> Mangel an Deutlichkeit und Klarheit; Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis	<input type="checkbox"/> sehr einfacher und lückenhafter Wortschatz; häufige Wiederholungen	<input type="checkbox"/> auch grundlegende Strukturen nicht durchgängig verfügbar	0	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Kommunikative Strategie / Präsentationskompetenz					Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit																														
			Aussprache/ Intonation	Wortschatz	Grammatische Strukturen																															
4	<input type="checkbox"/> gedanklich stringent; effizient; klar und flüssig; weitgehend freier Vortrag			<input type="checkbox"/> präziser, differenzierter und variabler Wortschatz	<input type="checkbox"/> breites und differenziertes Repertoire an Strukturen; nahezu fehlerfrei																															
3	<input type="checkbox"/> vorwiegend kohärent und strukturiert; der Darstellungssituation angemessen; in der Regel sicher und flüssig		<input type="checkbox"/> klare, korrekte Aussprache und Intonation; Betonung / Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt	<input type="checkbox"/> überwiegend treffende Formulierungen; z.T. idiomatische Wendungen	<input type="checkbox"/> gefestigtes Repertoire grundlegender Strukturen; weitgehend frei von Verstößen; Selbstkorrektur vorhanden																															
2	<input type="checkbox"/> grundlegende Struktur erkennbar; z. T. verkürzend und/oder weitschweifend; nicht durchgehend flüssig		<input type="checkbox"/> im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation	<input type="checkbox"/> einfacher, aber angemessener Wortschatz; Überwindung von Schwierigkeiten durch Umschreibungen	<input type="checkbox"/> Repertoire grundlegender Strukturen verfügbar; z.T. fehlerhaft																															
1	<input type="checkbox"/> sehr unselbständig, unstrukturiert; Zusammenhang kaum zu erkennen; stockend und unsicher		<input type="checkbox"/> Mangel an Deutlichkeit und Klarheit; Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis	<input type="checkbox"/> sehr einfacher und lückenhafter Wortschatz; häufige Wiederholungen	<input type="checkbox"/> auch grundlegende Strukturen nicht durchgängig verfügbar																															
0	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																															
8	<input type="checkbox"/>																																			
7	<input type="checkbox"/> Es werden <b>durchgängig sachgerechte</b> und <b>aufgabengemäße</b> Gedanken geliefert, die den behandelten Themenbereich auch erweitern können.																																			
6	<input type="checkbox"/>																																			
5	<input type="checkbox"/> Die Ausführungen sind hinsichtlich Plausibilität und Argumentation <b>nachvollziehbar</b> . Die entwickelten Ideen beziehen sich auf die Aufgaben/ Dokumente und beruhen auf einem angemessenen Maß an <b>Sachwissen</b> .																																			
4	<input type="checkbox"/>																																			
3	<input type="checkbox"/> Nur <b>wenige</b> der geforderten <b>Aspekte</b> bezüglich der Aufgaben werden erkannt und richtig angegeben. Die Ausführungen beziehen sich nur <b>eingeschränkt</b> auf die Aufgaben und sind manchmal unklar.																																			
2	<input type="checkbox"/>																																			
1	<input type="checkbox"/> Die Ausführungen zeigen, dass die Aufgabenstellung / die Vorlagen <b>nicht verstanden</b> wurden. Auch durch zusätzliche Impulse werden nur <b>lückenhafte</b> Beiträge geliefert.																																			
0	<input type="checkbox"/>																																			
Die Punkte 0, 2, 4, 6, 8 und 10 werden nicht durch Deskriptoren definiert. Sie werden verwendet, wenn die Leistung nicht eindeutig einer Punktzahl mit Deskriptor zuzuordnen ist.																																				

Punktzahl Prüfungsteil 1: Inhalt \_\_\_ / 10 Pkt. + Darstellungsleistung \_\_\_ / 15 Pkt. = \_\_\_ / 25 Pkt.

**Prüfungsteil 2: An Gesprächen teilnehmen**

Name: \_\_\_\_\_

Inhaltliche Leistung / Aufgabenerfüllung		Begründung / Stichworte	Sprachliche Leistung / Darstellungsleistung				
10	<input type="checkbox"/>	<p>Die Punkte 0, 2, 4, 6, 8 und 10 werden nicht durch Deskriptoren definiert. Sie werden verwendet, wenn die Leistung nicht eindeutig einer Punktzahl mit Deskriptor zuzuordnen ist.</p>	Die Bewertung erfolgt orientiert an den in den Lehrplänen ausgewiesenen Referenzniveaus des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GeR).				
9	<input type="checkbox"/> Die Aufgaben werden <b>ausführlich</b> und <b>präzise</b> erfüllt, wobei tiefer gehende <b>differenzierte</b> Kenntnisse deutlich werden.		<th rowspan="2">Kommunikative Strategie / Diskurskompetenz</th> <th colspan="3">Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit</th>	Kommunikative Strategie / Diskurskompetenz	Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit		
8	<input type="checkbox"/>				Aussprache/ Intonation	Wortschatz	Grammatische Strukturen
7	<input type="checkbox"/> Es werden <b>durchgängig sachgerechte</b> und aufgabengemäße Gedanken geliefert, die den behandelten Themenbereich auch erweitern können.		4	<input type="checkbox"/> flexible, situations- angemessene und adressatengerechte Interaktion; durchgängiges Aufrechterhalten der Kommunikation		<input type="checkbox"/> präziser, differenzierter und variabler Wortschatz	<input type="checkbox"/> breites und differenziertes Repertoire an Strukturen; nahezu fehlerfrei
6	<input type="checkbox"/>		3	<input type="checkbox"/> weitgehend flexible Interaktion; in der Regel sicher, situations- angemessen und adressatengerecht	<input type="checkbox"/> klare, korrekte Aussprache und Intonation; Betonung / Intonation wird kommunikativ geschickt eingesetzt	<input type="checkbox"/> überwiegend treffende Formulierungen; z.T. idiomatische Wendungen	<input type="checkbox"/> gefestigtes Repertoire grundlegender Strukturen; weitgehend frei von Verstößen; Selbstkorrektur vorhanden
5	<input type="checkbox"/> Die Ausführungen sind hinsichtlich Plausibilität und Argumentation <b>nachvollziehbar</b> . Die entwickelten Ideen beziehen sich auf die Aufgaben/ Dokumente und beruhen auf einem angemessenen Maß an <b>Sachwissen</b> .		2	<input type="checkbox"/> gelegentlich stockende und unsichere Kommunikation; Hilfe wird u.U. benötigt; Reaktion auf Nachfragen; weitgehend flexibel; weitgehend angemessener Adressatenbezug	<input type="checkbox"/> im Allgemeinen klare und korrekte Aussprache und Intonation	<input type="checkbox"/> einfacher, aber angemessener Wortschatz; Überwindung von Schwierigkeiten durch Umschreibungen	<input type="checkbox"/> Repertoire grundlegender Strukturen verfügbar; z.T. fehlerhaft
4	<input type="checkbox"/>		1	<input type="checkbox"/> stockende und unsichere Kommunikation; Gespräch kann nicht ohne Hilfen fortgeführt werden; geringer Adressatenbezug	<input type="checkbox"/> Mangel an Deutlichkeit und Klarheit; Aussprachefehler beeinträchtigen Verständnis	<input type="checkbox"/> sehr einfacher und lückenhafter Wortschatz; häufige Wiederholungen	<input type="checkbox"/> auch grundlegende Strukturen nicht durchgängig verfügbar
3	<input type="checkbox"/> Nur <b>wenige</b> der geforderten <b>Aspekte</b> bezüglich der Aufgaben werden erkannt und richtig angegeben. Die Ausführungen beziehen sich nur <b>eingeschränkt</b> auf die Aufgaben und sind manchmal unklar.		0	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2	<input type="checkbox"/>						
1	<input type="checkbox"/> Die Ausführungen zeigen, dass die Aufgabenstellung / die Vorlagen <b>nicht verstanden</b> wurden. Auch durch zusätzliche Impulse werden nur <b>lückenhafte</b> Beiträge geliefert.						
0	<input type="checkbox"/>						

Punktzahl Prüfungsteil 2: Inhalt \_\_\_ / 10 Pkt. + Darstellungsleistung \_\_\_ / 15 Pkt. = \_\_\_ / 25 Pkt.

Gesamtpunktzahl: \_\_\_ / 50 Pkt.

Note:

Datum/Unterschrift:

Notenpunkte	15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0
Punkte	50 - 48	47 - 45	44 - 43	42 - 40	39 - 38	37 - 35	34 - 33	32 - 30	29 - 28	27 - 25	24 - 23	22 - 20	19 - 17	16 - 14	13 - 10	9 - 0

**Hinweis:** Eine Prüfungsleistung, die in einem der beiden Beurteilungsbereiche *inhaltliche Leistung* und *Darstellungsleistung/sprachliche Leistung* eine ungenügende Leistung darstellt, kann insgesamt nicht mit mehr als drei Notenpunkten bewertet werden. Eine ungenügende Leistung im inhaltlichen Bereich liegt vor, wenn in beiden Prüfungsteilen weniger als 4 Punkte erreicht werden. Eine ungenügende Leistung im Darstellungs- und sprachlichen Bereich liegt vor, wenn in beiden Prüfungsteilen weniger als 6 Punkte erreicht werden.

### **Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:**

**Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.**

### **Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:**

Die Grundsätze der Leistungsbewertung werden den Schülerinnen und Schülern immer zum Schuljahresbeginn mitgeteilt. Ein Hinweis darauf erfolgt im Kursbuch. Kriterien der Leistungsbewertung im Zusammenhang mit konkreten, insbesondere offenen Arbeitsformen werden den Schülerinnen und Schülern grundsätzlich vor deren Beginn transparent gemacht (siehe auch die Kriterien zur Notenfindung im Bereich „Sonstige Mitarbeit“).

Jede Lehrkraft dokumentiert regelmäßig die von den Schülerinnen und Schülern erbrachten Leistungen. Die Leistungsrückmeldung erfolgt in regelmäßigen Abständen (mindestens einmal pro Quartal) in schriftlicher oder mündlicher Form sowie stets auf Nachfragen von Seiten der Schülerinnen und Schüler (deren Erziehungsberechtigten bei Minderjährigen). Die Leistungsrückmeldung ist entsprechend der zu prüfenden (Teil-)Kompetenzen auch kompetenzbezogen anzulegen.

#### **• Intervalle**

Wann: Nach jeder Leistungsüberprüfung im Beurteilungsbereich „Klausuren/Mündliche Prüfungen“ gibt die Lehrkraft eine schriftliche Note, die begründet wird. Die Note für den Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ wird den Schülerinnen und Schülern mindestens einmal pro Quartal mitgeteilt und erläutert.

#### **• Formen**

Wie: Die Leistungsrückmeldung im Beurteilungsbereich „Klausuren/Mündliche Prüfungen“ besteht aus einer differenzierten schriftlichen Darstellung (Erwartungshorizont) der Vorzüge und Schwächen der Leistung in den beiden Bereichen Inhalt und Sprache. Die Leistungsrückmeldung ist so anzulegen, dass sie den Schülerinnen und Schülern transparent ist und sie den ihnen individuelle Möglichkeiten der Lernentwicklung aufzeigt.

Die Note im Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ ist unabhängig vom ersten Beurteilungsbereich festzulegen. Sie sollte möglichst regelmäßig in Form von Noten oder Symbolen dokumentiert werden, wobei zwischen Qualität und Quantität unterschieden wird. Sie sollte auch jederzeit von den Schülerinnen und Schülern einsehbar sein.

**Individuelle Lern-/Förderempfehlungen im Kontext einer schriftlich zu erbringenden Leistung:**

Die Beurteilung von Leistungen sollte in Verbindung mit einer Diagnose des erreichten Lernstands und individuellen Empfehlungen für den weiteren Lernprozess erfolgen.

- Selbstevaluation der erreichten (Teil-)Kompetenzen in regelmäßigen Abständen und anschließendes Lehrgespräch.

Mögliche Form:

Name:

Stufe:

<b>EVALUATION MEINER (TEIL-)KOMPETENZEN</b>			
1. Wortschatz:			
2. Grammatik:			
3. Sprechen:			
4. Schrift:			
5. Schreiben:			
6. Leseverstehen:			
7. Hör- und Hörsehverstehen:			
8. Soziokulturelles Orientierungswissen:			
Ich habe meine Arbeitsmaterialien dabei gehabt und sie sachgerecht behandelt			
Ich habe regelmäßig und sorgfältig die HA erledigt			
Ich habe einen Vortrag zum Thema gehalten:			
Ich habe den Unterricht nicht gestört und zu einer guten Arbeitsatmosphäre beigetragen			
Ich habe in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit aktiv und kooperativ gearbeitet			
Ich habe aufmerksam dem Unterricht gefolgt			

Hier habe ich Schwierigkeiten:

Meine Wunschnote ist:

Datum:

## **2.4 Lehr- und Lernmittel**

### **Japanisch fortgeführt**

Vgl. die zugelassenen Lernmittel für Japanisch:

[http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Unterricht/Lernmittel/Gymnasiale\\_Oberstufe.html](http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Unterricht/Lernmittel/Gymnasiale_Oberstufe.html)

### **3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen**

#### **Zusammenarbeit mit anderen Fächern**

Die Fachgruppe Japanisch bringt sich u.a. ein bei der Gestaltung von Projektwochen (themen- oder aufgabenfeldbezogen) wie auch bei der Mitbetreuung von Facharbeiten, die zu Themen mit Japanbezug in anderen Fächern (z.B. Geschichte, Erdkunde) geschrieben werden.

#### **Nutzung außerschulischer Lernorte**

Die Nutzung außerschulischer Lernorte ist für den Japanisch-Unterricht außerordentlich wichtig. Jeder Kontakt zu Japan nahestehenden Institutionen ergänzt den Prozess des Japanischlernens sinnvoll; daher sollten regelmäßige Besuche des Japanisches Kulturinstituts in Köln, der Japan Town in Düsseldorf, von Universitäten mit Japan-Studiengängen, der Japanischen Schule in Düsseldorf oder Köln u. ä. eingebaut werden.

#### **Austausch mit einer japanischen Oberschule**

Im Abstand von zwei Jahren besuchen Schülerinnen und Schüler für zwei Wochen die japanische Partnerschule in der Präfektur Hyougo; im Folgejahr erfolgt der Gegenbesuch von japanischer Seite.

Als Vorbereitung auf den Besuch sind u.a. Korrespondenz-Projekte und Videokonferenzen geplant.

#### **Teilnahme an Wettbewerben**

Die Teilnahme am weltweit stattfindenden Japanese Language Proficiency Test (JLPT) ist ein hoher Motivator für Schülerinnen und Schüler, da ihre Kenntnisse „von außen“ gemessen werden, das Zertifikat weltweit Gültigkeit hat und bei Bewerbungen u. ä. einen guten Eindruck macht.

Des Weiteren bieten der Bundeswettbewerb Fremdsprachen sowie diverse, z.T. von japanischer Seite angebotene, Rede- oder Aufsatzwettbewerbe die Möglichkeit, Japanisch-Schülerinnen und -Schülern außerhalb des Schulalltags zu zeigen, was in ihnen steckt.

## **Fortbildungskonzept**

Regelmäßige Besprechungen, auch mit anderen NRW-Fachkolleginnen und -kollegen, sichern die Qualität des Unterrichts und berücksichtigen neue Entwicklungen in der japanischen Sprachdidaktik wie z.B. die Einführung der JF-Standards.

Die Fachgruppe Japanisch stellt jährlich in ihrer Sitzung zu Beginn des Schuljahres den Fortbildungsbedarf und die Fortbildungsmöglichkeiten fest. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Fachgruppe verpflichten sich zur Teilnahme. Deutschsprachige Lehrkräfte sollten auch rein japanischsprachige Fortbildungen besuchen, um sich gleichzeitig in sprachlicher Hinsicht zu schulen.

Folgende Vereinigungen bieten einmal jährlich Fortbildungen an:

- *Verein für Japanisch an weiterführenden Schulen im deutschsprachigen Raum e.V. (VJS) (deutsch/japanisch)*
- *Japanisches Kulturinstitut in Köln (JKI) (japanisch/deutsch)*
- *Japanisch an Hochschulen (JaH) (japanisch/deutsch)*
- *Verband für Japanisch an VHS (japanisch)*
- *Association of Japanese Language Teachers in Europe (AJE) (japanisch)*

## 4 Qualitätssicherung und Evaluation

Die Fachgruppe Japanisch bemüht sich um eine stete Sicherung der Qualität ihrer Arbeit. Dazu dient unter anderem die jährliche Evaluation des schulinternen Curriculums mit Hilfe einer Checkliste (siehe unten). Weitere anzustrebende Maßnahmen der Qualitätssicherung und Evaluation sind – sofern mehr als eine Lehrkraft an der Schule unterrichtet, ansonsten mit Kolleginnen und Kollegen im gleichen Bundesland – gegenseitiges Hospitieren, *team teaching*, Parallelarbeiten und ggf. gemeinsames Korrigieren. Absprachen dazu werden zu Beginn eines jeden Schuljahres getroffen.

### **Evaluation des schulinternen Curriculums – Checkliste zur systematischen Qualitätssicherung und -entwicklung**

**Zielsetzung:** Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können, die sich vor allem aus den flexiblen Variablen Schülerzahl, Fachgruppengröße, Lehr- und Lernmittelentwicklung und Abiturvorgaben ergeben.

**Prozess:** Der Prüfmodus erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres gesammelt und bewertet sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Die Ergebnisse dienen dem/der Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden. Insgesamt dient die Checkliste über die Evaluation des aktuellen schulinternen Curriculums hinaus zur systematischen Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Arbeit der Fachgruppe.

## Evaluation des schulinternen Curriculums

**Zielsetzung:** Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

**Prozess:** Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Der vorliegende Bogen wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt.

Kriterien		Ist-Zustand Auffälligkeiten	Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung	Wer (Verantwortlich)	Bis wann (Zeitraumen)
<b>Funktionen</b>					
	Fachvorsitz				
	Stellvertreter				
	Sonstige Funktionen <small>(im Rahmen der schulprogrammatischen fächerübergreifenden Schwerpunkte)</small>				
<b>Ressourcen</b>					
personell	Fachlehrer/in				
	fachfremd				
	Lerngruppen				
	Lerngruppengröße				
	...				
räumlich	Fachraum				

	Bibliothek				
	Computerraum				
	Raum für Fachteamarb.				
	...				
materiell/ sachlich	Lehrwerke				
	Fachzeitschriften				
	...				
zeitlich	Abstände Fachteamarbeit				
	Dauer Fachteamarbeit				
	...				
<b>Unterrichtsvorhaben</b>					
<b>Leistungsbewertung/ Einzelinstrumente</b>					

<b>Leistungsbewertung/Grundsätze</b>				
sonstige Leistungen				
<b>Arbeitsschwerpunkt(e) SE</b>				
<b>fachintern</b>				
- kurzfristig (Halbjahr)				
- mittelfristig (Schuljahr)				
- langfristig				
<b>fachübergreifend</b>				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
...				
<b>Fortbildung</b>				
<b>Fachspezifischer Bedarf</b>				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
<b>Fachübergreifender Bedarf</b>				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
...				